

Bildungspolitik

EU-Kommission veröffentlicht Vorschlag zur Förderung von Berufsausbildungen in Europa

Die Europäische Kommission hat Anfang Oktober 2017 eine [Initiative zur Förderung von Berufsausbildungen in Europa](#) verabschiedet. Der **Europäische Rahmen für hochwertige und nachhaltige Berufsausbildungen** definiert 14 Schlüsselkriterien, die sich auf Lern- und Arbeitsbedingungen sowie auf allgemeine Rahmenbedingungen beziehen:

(1) schriftlicher Vertrag, (2) Lernergebnisse, (3) pädagogische Unterstützung, (4) Arbeitsplatz-Komponente, (5) Bezahlung und/oder Aufwandsentschädigung, (6) Sozialschutz, (7) Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, (8) Regulierungsrahmen, (9) Einbeziehung der Sozialpartner, (10) Unterstützung für Unternehmen, (11) flexible Lernpfade und Mobilität, (12) Berufsberatung und Sensibilisierung, (13) Transparenz sowie abschließend (14) Qualitätssicherung und Werdegang-Nachverfolgung.

Die Initiative ist als Empfehlung des Rates ausgestaltet, die nun die Mitgliedstaaten beraten werden. Dem Kommissionsvorschlag gingen zwei Anhörungen der Sozialpartner voraus.

Der Vorschlag ist im Zusammenhang mit der europäischen Agenda für Kompetenzen und der europäischen Säule sozialer Rechte zu sehen, gleichzeitig berücksichtigt er aber auch den Input der Sozialpartner und des beratenden Ausschusses für Berufsbildung (ACVT).

Datenreport zum Berufsbildungsbericht online verfügbar

Die umfassenden Daten und Analysen des **Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)** zu aktuellen Fragen rund um die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland sind jetzt noch leichter zugänglich: Der [BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017](#) steht ab sofort auch als HTML-Version zur Verfügung. Die für die Nutzung am Bildschirm optimierte Internetfassung ermöglicht den schnellen Zugriff auf einzelne Kapitel und Stichworte. Zusätzliche Angebote und Funktionen wie der Download von Tabellen und Verknüpfungen innerhalb einzelner Kapitel sowie direkte Verweise auf weitere Informationsquellen erleichtern ein gezieltes und schnelles Arbeiten. Schaubilder und Tabellen sind in gesonderten Verzeichnissen leichter zu überblicken und direkt anzusteuern. Der Datenreport zum Berufsbildungsbericht der Bundesregierung wurde in diesem Jahr bereits zum neunten Mal vom BIBB herausgegeben. Er enthält umfassende Informationen und Analysen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung (Kapitel A und B), zum Schwerpunktthema "Geflüchtete und berufliche Bildung" (Kapitel C) sowie ein Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung (Kapitel D).

Welche Anforderungen stellen Betriebe an zukünftige Auszubildende mit mittlerem Schulabschluss?

Der [BIBB-Report 2/2017](#) widmet sich vor dem Hintergrund der veränderten Bewerberlage auf dem Ausbildungsmarkt der Frage, welche Anforderungen Ausbildungsbetriebe an Bewerberinnen und Bewerber mit mittlerem Schulabschluss stellen. Dabei wird deutlich, dass – unabhängig von der Bewerbungssituation – Schulnoten und „weiche Faktoren“ wie Sozialverhalten und Fehltag nach wie vor wichtige Faktoren bei der Bewerberbewertung darstellen. Betriebe mit Rekrutierungsschwierigkeiten sind gleichzeitig eher bereit, schlechtere schulische Leistungsmerkmale im ersten Schritt zu vernachlässigen und sich auch mit „schwächeren“

Bewerbern auseinander zu setzen.

Welche Berufsausbildungen sind durch akademische Bildungsangebote gefährdet?

Eine große Zahl von Schülern verlässt die Schule mit einer Hochschulzugangsberechtigung und kann sich zwischen einer Berufsausbildung und einem Studium entscheiden. Diese Wahlsituation ist nicht neu. Neu ist jedoch, dass ein Wettbewerb zwischen akademischen und beruflichen Bildungsgängen zu Lasten der Berufsausbildung befürchtet wird. Doch wie groß ist der Überschneidungsbereich und damit das Potenzial dafür, dass berufliche Ausbildungen zukünftig durch ein Studium ersetzt werden? Welche Hinweise auf einen Wettbewerb zwischen den beiden Bildungsbereichen gibt es? Welche Berufsgruppen sind besonders betroffen?

„[Welche Berufsausbildungen sind durch akademische Bildungsangebote gefährdet?](#)“ lautet der Titel einer Studie der Bertelsmann-Stiftung, in der diesen Fragen nachgegangen wird.

IAB-Kurzbericht:

Berufseinstieg nach der betrieblichen Ausbildung: Meist gelingt ein nahtloser Übergang

Ungeachtet der zunehmenden Konkurrenz durch die akademischen Ausbildung bleibt die duale Ausbildung für junge Menschen noch immer der wichtigste Weg von der Schule in das Erwerbsleben und ist eine zentrale Stütze der Fachkräftesicherung für die deutsche Wirtschaft. Für die Mehrheit der Absolventen gelingt der zügige Einstieg in den erlernten Beruf. Aber nicht immer gelingt der Schritt von der Ausbildung in den Beruf ganz ohne Risiken.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat den Übergang von Ausbildung in Beschäftigung der Jahre 2013 und 2014 näher untersucht und in einem [Kurzbericht](#) präsentiert.

"Gemeinsam gelingt die NEUE Vereinbarkeit - ein Leitfaden für Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretungen"

Mit dem [Memorandum](#) "Familie und Arbeitswelt – die NEUE Vereinbarkeit" hatte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend u.a. gemeinsam mit BDA, DIHK und ZDH Fortschrittsfelder, Herausforderungen und Leitlinien zum Thema formuliert. Die nun vorgelegte Broschüre "[Gemeinsam gelingt die NEUE Vereinbarkeit - ein Leitfaden für Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretungen](#)" übersetzt die Leitsätze des Memorandums in die Unternehmenspraxis. Sie zeigt gute Beispiele aus der Praxis auf, insbesondere in den wichtigsten Handlungsfeldern Flexibilisierung von Arbeitszeit, Arbeitsorganisation und Arbeitsort, Lebensphasenorientierung sowie zu Beispielen von Unterstützungsangeboten bei der Kinderbetreuung oder Pflege. Der Nutzen der NEUEN Vereinbarkeit für alle Beteiligten wird im Leitfaden deutlich herausgestellt.

Sprache als Schlüssel zur Integration in Arbeit Neue Veröffentlichung "Deutsch im Berufsalltag"

Mangelnde Deutschkenntnisse sind aus Sicht der Betriebe die größte Herausforderung bei der Eingliederung Geflüchteter in das Arbeitsleben. Das "[Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge](#)" bietet nun mit einem neuen Leitfaden wertvolle Informationen rund um den Spracherwerb. Die [Veröffentlichung "Deutsch im Berufsalltag"](#) bietet praxisorientierte Antworten auf viele Fragen zum Thema. Auf 24 Seiten finden die Leser Infos und Tipps, Adressen und Hintergründe, Checklisten und Best-Practice-Beispiele.

WorldSkills Abu Dhabi 2017

24 Teilnehmer freuen sich über Auszeichnungen

1.300 Teilnehmer aus 59 Ländern und Regionen haben sich vier Tage lang den [WorldSkills](#), der Weltmeisterschaft der Berufe, in Abu Dhabi gestellt. Darunter auch die deutsche Nationalmannschaft mit 42 Frauen und Männern aus Industrie, Handwerk und Dienstleistungsbereich. Silbermedaillen gewannen die Stahlbetonbauer Medin Murati (20, aus Warmisried/Bayern) und Timo Schön (21, aus Velburg/Bayern) sowie der 19-jährige Patrick Gundert aus Kaperich (Rheinland-Pfalz), der im Demonstrationswettbewerb „Water Technology“ überzeugen konnte. Als jüngster Teilnehmer im deutschen Team erreichte der 17-jährige Jonas Wanke, Schüler am Berliner Heinrich-Hertz-Gymnasium, einen dritten Platz im Skill „IT Software Solutions for Business“. Ebenfalls Bronze gab es auch für Autolackierer Jonas Heinze (22, aus Brechen/Hessen), der zusätzlich als Punktbester im deutschen Team mit dem Titel „Best of Nation“ geehrt wurde. Weitere 19 deutsche Teilnehmer wurden mit Exzellenzmedaillen für besondere Leistungen ausgezeichnet. Die Teilnahme des Teams Germany bei den WorldSkills Abu Dhabi wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hatte die Schirmherrschaft für die deutsche Nationalmannschaft übernommen. Die nächsten [WorldSkills](#) finden 2018 im russischen Kazan statt.

Veranstaltungen

KWB-Tagung:

„Digitalisierung: Gemeinsam durch Bildung den Fortschritt gestalten!“

Mit rund 160 Teilnehmenden fand die diesjährige gewerblich-technische Ausbildungsleitertagung in Kooperation mit [Phoenix Contact](#) in Ostwestfalen-Lippe statt. Für den Weltmarktführer in elektrischer Verbindungs- und elektronischer Interfacetechnik sowie industrieller Automatisierungstechnologie haben die digitalen Herausforderungen auch eine wichtige berufsbildnerische Dimension. Neben spannenden Vorträgen und Einblicken in verschiedene Produktionsbereiche sowie das 2016 eingeweihte [Training Center](#) konnten unterschiedliche Aspekte des Themas in Foren vertieft werden. Materialien und Präsentationen werden sukzessive auf der [KWB-Homepage](#) zur Verfügung gestellt.

"Innovativ qualifizieren in Gesundheits- und Pflegeberufen"

Die 6. Tagung aus der Reihe "Digitale Medien – analoge Wirklichkeiten" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) fand Anfang Oktober 2017 in Berlin statt. Zielgruppe waren in erster Linie Fachkräfte in Pflege- und Gesundheitsberufen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen innovative Qualifizierungskonzepte aus dem Förderprogramm "Digitale Medien in der beruflichen Bildung" des BMBF. Eine [ausführliche Dokumentation](#) mit weiterreichenden Informationen erlaubt vertiefende Einblicke.

Ausbildung

Neue BMBF-Publikation "Duale Ausbildung sichtbar gemacht"

Wie funktioniert eigentlich die duale Berufsausbildung? Welche Institutionen tragen zu ihren erfolgreichen Gelingen bei? Welche Vorteile bietet sie, welche Herausforderungen sind zu meistern? Diese und viele andere Fragen zur Berufsausbildung in Deutschland werden in einer aktualisierten [Broschüre](#) des Bundesministerium für Bildung und Forschung anschaulich anhand von

Schaubildern beantwortet. Der Foliensatz kann für eigene Vorträge und Präsentationen verwendet werden. Auf der [Homepage des BMBF](#) kann die Broschüre heruntergeladen oder in gedruckter Fassung (incl. USB-Stick mit den Schaubildern) bestellt werden. Weitere Ausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch und Arabisch sind für den Winter 2017 vorgesehen.

Engagement

Dringend gesucht: Fachleute für das deutsche Ausbildungssystem Know-how für Entwicklungs- und Schwellenländer

Der [Senior Experten Service](#) (SES) sucht dringend Fachleute für das deutsche Berufsausbildungssystem – für die klassische duale Ausbildung, wie auch für die schulische. Ehrenamtliche Einsätze in Entwicklungs- und Schwellenländern warten auf jeden, der sich mit Fragen rund um die ‚Ausbildung Made in Germany‘ auskennt: Struktur, Organisation und Vertragswesen, die Besonderheiten der schulischen und betrieblichen Komponente oder auch des dualen Studiums – all das ist in den Einsatzländern des SES von großem Interesse. „Die Ausbildung nach deutschem Vorbild genießt international einen hervorragenden Ruf“, so SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen. „Das spüren auch wir. Aus aller Welt werden wir um die Entsendung von Expertinnen und Experten für unser Berufsausbildungssystem gebeten. Die Nachfrage ist so hoch, dass wir sie kaum beantworten können.“ Ob in Afrika, Asien oder Lateinamerika – überall dort bemüht man sich um eine Verbesserung der Fachkräfteausbildung und interessiert sich für das hiesige Modell. Berufsschulzentren zum Beispiel wollen ihre Lehrwerkstätten modernisieren und den praktischen Anteil der Ausbildung erhöhen, Lehrkörper mehr über Didaktik und Methodik im berufs begleitenden Unterricht und zeitgemäße Lehrpläne erfahren. Hier zeichnen sich Möglichkeiten des Know-how-Transfers ab, den der SES stärker als bislang unterstützen möchte. Dafür sucht er jeden, der bereit ist, praktisches oder theoretisches Wissen über das deutsche Ausbildungssystem weiterzugeben. Gute Fremdsprachenkenntnisse erhöhen die Einsatzchancen. SES-Einsätze dauern im Schnitt vier bis sechs Wochen und sind für die Expertinnen und Experten kostenfrei.

Inklusion

"Unternehmens-Netzwerk INKLUSION" mit neuer Homepage

Das bundesweit operierende Projekt "[Unternehmens-Netzwerk INKLUSION](#)" richtet sich direkt an Unternehmen, um diese für mehr Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu gewinnen. Vorgänger des Netzwerks ist das Beratungsprojekt "Wirtschaft inklusiv". Von nun an wird dessen Expertise in das neue Netzwerk einfließen. Die Beraterinnen und Berater gehen aktiv auf Personalverantwortliche und Führungskräfte in Unternehmen zu und sensibilisieren sie für die Chancen von Inklusion. Sie vermitteln fachliches Know-How, fördern die Zusammenarbeit, z. B. mit Integrationsämtern und den Trägern der Rehabilitation, und organisieren z. B. Runde Tische zum Austausch mit anderen Unternehmen.

Der Onlineauftritt informiert barrierefrei über Projektinhalte, gibt einen Einblick in die Projektarbeit und informiert über aktuelle Projekt ereignisse. Arbeitgeber erhalten erste Antworten auf Fragen zur Inklusion und finden die zuständigen Beraterinnen und Berater in ihrem Bundesland.

Ausschreibung

JOBSTARTER plus - Anträge bis Ende Januar 2018 möglich

Das Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER fördert mit Mitteln des BMBF und des ESF seit 2006 Projekte, die die Besetzung von Ausbildungsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen unterstützen und durch unterschiedliche Maßnahmen versuchen, die regionale Ausbildungsstruktur nachhaltig zu verbessern. Anfang Oktober 2017 wurde dazu die 4. [Förderbekanntmachung](#) des Programms JOBSTARTER plus im Bundesanzeiger veröffentlicht. Gefördert werden können regionale innovative Projekte, die Klein- und Kleinstunternehmen in bestimmten Regionen und/oder Branchen in Fragen der Ausbildung beraten und unterstützen oder dafür sorgen, dass erstmalig, vermehrt oder nach längerer Ausbildungsabstinenz erneut ausgebildet wird. Für den Starttermin 1. Juli 2018 endet die Einreichungsfrist am 22. Januar 2018.

Termine

Berufsbildung 4.0 – Grundfragen, Stand und Perspektiven

In der AG Berufsbildungsforschungsnetz (BFN) beim BIBB haben sich Einrichtungen zusammengeschlossen, die Beiträge zur Berufsbildungsforschung leisten. Die AG BFN fördert den interdisziplinären Austausch und unterstützt die Kommunikation zwischen Wissenschaft, Politik und Bildungspraxis.

Am **16. und 17. November 2017** veranstaltet die AG BFN ein Forum zum Thema **Berufsbildung 4.0 – Grundfragen, Stand und Perspektiven**. Das Forum widmet sich Grundfragen der Digitalisierung für die Berufsbildung. Es wird von der TU Darmstadt organisiert und findet im Georg Christoph Lichtenberg-Haus statt. Anmeldeschluss ist der **12. November 2017**. Weitere Informationen zum Forum und zur Anmeldung liegen auf den [AG BFN-Veranstaltungsseiten](#) bereit.

Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium: Warum eigentlich?

Studien- und Berufsorientierung sind voneinander nicht zu trennen - beides ist daher eine Aufgabe auch des Gymnasiums. Allerdings beklagen Hochschulen und Unternehmen immer wieder Defizite in diesem Bereich. Auch die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium wie ihre Eltern wünschen sich mehr Orientierungshilfe von der Schule.

Wie das gelingen kann, greifen eine [Veranstaltung](#) der Initiative SchuleWirtschaft am **21. November 2017** in **Berlin** und ein gleichnamiger [Leitfaden](#) gezielt auf. Neben Fakten zur akademischen und beruflichen Bildung erläutert die Broschüre die Erfolgsfaktoren für die Studien- und Berufsorientierung u. a. mit einer praktischen Checkliste für die Schulen, mit Tipps für die Kooperation mit außerschulischen Partnern wie Betrieben sowie mit zahlreichen, eindrucksvollen Praxisbeispielen aus ganz verschiedenen Gymnasien.

Tag der Bildung am 08. Dezember 2017

„Berufliche Bildung“ ist in diesem Jahr das Fokusthema des zum dritten Mal stattfindenden "Tags der Bildung" unter Schirmherrschaft der amtierenden KMK-Präsidentin Ministerin Dr. Susanne Eisenmann. Ab sofort können auf der [Homepage](#) eigene Aktionen angemeldet werden. Diese werden im Veranstaltungskalender und der Aktionen-Landkarte präsentiert und informieren

Besucher über die verschiedensten Veranstaltungen im Bundesgebiet. Egal ob Fest, Podiumsdiskussion, Workshop, Tag der offenen Tür, Tagung, Presseveranstaltung oder ein kulturelles Ereignis – jedes Jahr am 08. Dezember zeigen Bildungsmacher einer breiteren wie auch jungen Öffentlichkeit die Wirksamkeit ihrer Arbeit. Bundesweite Aktionen und Veranstaltungen machen darauf aufmerksam, wie Bildung das Leben bereichern kann und welche zeitgemäßen Themen für Bildungschancen bedeutsam sind. KMK-Präsidentin Ministerin Dr. Susanne Eisenmann: „Bildung spielt die entscheidende Rolle für die persönliche Entwicklung. Mein Ziel ist, dass die berufliche Bildung gesellschaftlich und individuell als gleichwertig mit der akademischen Bildung wahrgenommen wird. Sie ist ein Königsweg und keine zweite Wahl. Die Schulen haben eine wichtige Funktion bei der Berufswahlentscheidung junger Menschen. Wir müssen den Wert der beruflichen Bildung wieder stärker betonen. Auch eine Ausbildung im dualen System kann zu einer anspruchsvollen Karriere führen.“

Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung e.V.
Simrockstraße 13
53113 Bonn
Deutschland

www.kwb-berufsbildung.de
kwb@kwb-berufsbildung.de
Fon: +49 (0)228 / 91523-0

Vertretungsberechtigte:
Dr. Esther Hartwich (DIHK), Vorsitzende des KWB
Dr. Barbara Dorn (BDA), stellvertretende Vorsitzende des KWB
Dr. Volker Born (ZDH), stellvertretender Vorsitzender des KWB
Jürgen Hollstein (Geschäftsführer)

Eintrag im Vereinsregister:
Registernummer 9503
Amtsgericht Bonn

Redaktion:
Jürgen Hollstein